

Kriegs-Zeitung

Generel-Anzeiger für Halle und die Provinz Sachsen

Verlagsgebäude: Gr. Ulrichstraße 16, am 14. 12. 1918. K. 1000. 1. Ausgabe für Krieg, Bekleidung und Kriegsgeldernahme: Gr. Ulrichstraße 16. — Preis: 10 Pfennig. — Nummer 7981. — Verantwortlich: Herr Reichardt, Gr. Ulrichstraße 24 (Tel. Nr. 1001) und Herr Kurtz, Gr. Ulrichstraße 7 in Gladbeck (Tel. Nr. 1403). — Verantwortlich für die Redaktion: Hans Volger in Halle.

Nummer 323

Halle, Dienstag den 21. November

1918

Unsere Truppen vor der westwalachischen Hauptstadt

Die Gesandten der Mittelmächte sollen Athen verlassen. — Die Polenfrage im Abgeordnetenhaus.

Der Abendbericht der deutschen Heeresleitung
(M. T. B.) Berlin, 20. Nov. abends. (Mittwoch.) Antarktis-Kampf nördlich der Gannak. — Unsere Truppen nähern sich Cealaba, der Hauptstadt der westlichen Walachei. — An der unteren Donau und an der Struma lebhaftes Feuer.

Der amtliche Österreichische Heeresbericht.

(M. T. B.) Wien, 20. November. Amtlich wird bekannt: Österreichischer Kriegsjahresbericht: Operationen gegen Rumänien verlaufen planmäßig. — Nördlich von Campulung wurden vier heftige Angriffe abgelehnt.

Seitens der Rumänen: Italienische und sächsische Kriegsjahresberichte. — Österreichischer Kriegsjahresbericht: Die Stellungnahme des Oberbefehlshabers in der Balkanregion.

Der Crainova.

Wien, 21. November. Über die Kampflage in Rumänien schreibt das „Berl. Tagbl.“: Der Tag in dem geliebten Abendbericht des Generalquartiermeisters: „Unsere Truppen nähern sich Craiova, der Hauptstadt der westlichen Walachei“ zeigt, daß unsere Truppen sich in der rumänischen Walachei nördlich von Campulung nach Süden hinbewegen, nachdem der Eintritt in die walachische Tiefebene erzwungen war. Der Vormarsch bedeutet militärisch eine um so größere Leistung, als die Rumänen ihm in wohl vorbereiteter, durch die Natur außerordentlich begünstigter Verteidigungsstellungen den Widerstand fast ihrer gesamten Streitkräfte entgegenzusetzen konnten. Im dritten Monat der rumänischen Kriegserklärung haben die Rumänen den Krieg fast in der ganzen Ausdehnung ihrer Grenzen im eigenen Lande und die Besetzung in den Ostentländern ist der beste Beweis für die Bedeutung unserer jüngsten Erfolge.

Der verheerende Luftangriff auf Bukarest.

Wien, 20. November. „Nowotni“ melden aus Bukarest, daß der letzte Bombenangriff auf Bukarest mit mindestens 1000 Bomben beantwortet wurde. Ein Angriff mit etwa 60 Bomben beantwortet wurde, die mit sehr geringer Genauigkeit ihr Ziel trafen und in der Luft verblieben. Ein Bombenabwurf wurde durch die Luftabwehr verhindert. Es ist ersichtlich, wie trotz unzulänglicher Vorkehrungen auch diesmal wieder die Abwehrkräfte erfolgreich wirkten. Nach dem Bombenangriff wurde ein großer Teil der Bevölkerung evakuiert, jedoch auch das Kriegsministerium und zwei Ministerien, die militärischen Juden dienstbar gemacht wurden, wurden fast vollständig und viele wertvolle, zum Teil unersetzliche Dokumente zerstört. Mehrere auch das Kriegs- und Kultusministerium wurden fast vollständig zerstört. Zahlreiche wurden durch Kriegsgeschossen Rumänien vertrieben.

Bekämpfung in Paris.

Wien, 20. November. Die Bulgarische Besetzung der Pariser Front bekämpft eine gefährliche Gefahr. Die französische Front des Generalstabes hat sich nicht nur, sondern ein harter Widerstand ist zu erwarten. — Eine Deutsche schreibt: „Was die Front“ hat der Kampf an der transilvanischen Grenze in ein neues Stadium getreten ist. — General v. Falkenhausen gelang, nach einer Forderung von Rumänien, seine Front auf zwei Seiten auszuweiten und sich damit eine bessere Stellung für den Kampf mit Rumänien zu schaffen.

Die Alliierten verlangen die Abreise der Gesandten der Mittelmächte.

(M. T. B.) Athen, 21. November. (Mittwoch.) Die Alliierten verlangen, daß die Gesandten der Mittelmächte ihre Ämter verlassen müssen. Die Regierung betrachtet diese Forderung als unannehmbar. Es wurde ein Kabinetsrat unter dem Vorsitz des Königs abgehalten, um die Angelegenheit zu besprechen. Es herrscht große Beunruhigung in der Alliierten Welt, daß die feindlichen Gesandten in Athen verbleiben.

Sourdes Forderungen an Griechenland.

(M. T. B.) Athen, 20. November. (Mittwoch.) Die Alliierten verlangen, daß Griechenland die Abreise der Gesandten der Mittelmächte ermöglicht. Die Alliierten verlangen, daß Griechenland die Abreise der Gesandten der Mittelmächte ermöglicht. Die Alliierten verlangen, daß Griechenland die Abreise der Gesandten der Mittelmächte ermöglicht.

Der Unfall der „Deutschland“.

Wien, 20. November. Die „Königliche Zeitung“ meldet, daß die deutsche Dampfer „Deutschland“ in der Ostsee gesunken ist. Die Ursache des Unfalls ist noch nicht bekannt.

Ein Tag eisernen Widerstandes im Westen.

Wien, 20. November. Ein Tag eiserne Widerstandes im Westen. Die Alliierten haben einen Tag lang eiserne Widerstandes im Westen. Die Alliierten haben einen Tag lang eiserne Widerstandes im Westen.

Ein Schiff in Seenot.

(M. T. B.) Haag, 20. November. Hier ist die Nachricht eingetroffen, daß der amerikanische Dampfer „Siberia“ in der Nähe von Dover, England, in Seesnot geraten ist. Das Schiff bittet um Hilfe.

Polendeckel im Abgeordnetenhaus.

Am Mittwoch d. 20. Nov. 1918. Die Sitzung um 10 Uhr. Der Präsident eröffnet die Sitzung um 10 Uhr 20 Minuten und schlägt vor, als Ersatzpräsidenten für den verstorbenen Vizepräsidenten den Abg. Freiherrn von Seitz für zu bestimmen. Das Haus stimmt zu.

Abg. Hübner (Folk): Wir erwarten und verlangen, daß bei der endgültigen Aufstellung der Verfassung der die rein nationalen und nationalen Bedürfnisse frei regeln neuen Staatsvertrages darauf wirksam militärische, wirtschaftliche und allgemeine politische Interessen Deutschlands im Königreich Polen gesichert werden. Unsere Soldaten, die Polen erobern haben, sollen nicht umsonst gekommen sein. Wir müssen uns eine endgültige Entscheidung vorbehalten.

Abg. Hübner (Folk): Ich lege vor, daß die Besatzung des Landes von der Zurückstellung aller Polen und Engen auf den Boden der tatsächlichen Verhältnisse frei regeln neuen Staatsvertrages darauf wirksam militärische, wirtschaftliche und allgemeine politische Interessen Deutschlands im Königreich Polen gesichert werden. Unsere Soldaten, die Polen erobern haben, sollen nicht umsonst gekommen sein. Wir müssen uns eine endgültige Entscheidung vorbehalten.

Abg. Hübner (Folk): Ich lege vor, daß die Besatzung des Landes von der Zurückstellung aller Polen und Engen auf den Boden der tatsächlichen Verhältnisse frei regeln neuen Staatsvertrages darauf wirksam militärische, wirtschaftliche und allgemeine politische Interessen Deutschlands im Königreich Polen gesichert werden. Unsere Soldaten, die Polen erobern haben, sollen nicht umsonst gekommen sein. Wir müssen uns eine endgültige Entscheidung vorbehalten.

Abg. Hübner (Folk): Ich lege vor, daß die Besatzung des Landes von der Zurückstellung aller Polen und Engen auf den Boden der tatsächlichen Verhältnisse frei regeln neuen Staatsvertrages darauf wirksam militärische, wirtschaftliche und allgemeine politische Interessen Deutschlands im Königreich Polen gesichert werden. Unsere Soldaten, die Polen erobern haben, sollen nicht umsonst gekommen sein. Wir müssen uns eine endgültige Entscheidung vorbehalten.

Die Abgeordneten des Reichstages haben die Angelegenheit der Abreise der Gesandten der Mittelmächte diskutiert. Die Abgeordneten des Reichstages haben die Angelegenheit der Abreise der Gesandten der Mittelmächte diskutiert.

Abg. Hübner (Folk): Wir erwarten und verlangen, daß bei der endgültigen Aufstellung der Verfassung der die rein nationalen und nationalen Bedürfnisse frei regeln neuen Staatsvertrages darauf wirksam militärische, wirtschaftliche und allgemeine politische Interessen Deutschlands im Königreich Polen gesichert werden. Unsere Soldaten, die Polen erobern haben, sollen nicht umsonst gekommen sein. Wir müssen uns eine endgültige Entscheidung vorbehalten.

Abg. Hübner (Folk): Ich lege vor, daß die Besatzung des Landes von der Zurückstellung aller Polen und Engen auf den Boden der tatsächlichen Verhältnisse frei regeln neuen Staatsvertrages darauf wirksam militärische, wirtschaftliche und allgemeine politische Interessen Deutschlands im Königreich Polen gesichert werden. Unsere Soldaten, die Polen erobern haben, sollen nicht umsonst gekommen sein. Wir müssen uns eine endgültige Entscheidung vorbehalten.

Abg. Hübner (Folk): Ich lege vor, daß die Besatzung des Landes von der Zurückstellung aller Polen und Engen auf den Boden der tatsächlichen Verhältnisse frei regeln neuen Staatsvertrages darauf wirksam militärische, wirtschaftliche und allgemeine politische Interessen Deutschlands im Königreich Polen gesichert werden. Unsere Soldaten, die Polen erobern haben, sollen nicht umsonst gekommen sein. Wir müssen uns eine endgültige Entscheidung vorbehalten.

Abg. Hübner (Folk): Ich lege vor, daß die Besatzung des Landes von der Zurückstellung aller Polen und Engen auf den Boden der tatsächlichen Verhältnisse frei regeln neuen Staatsvertrages darauf wirksam militärische, wirtschaftliche und allgemeine politische Interessen Deutschlands im Königreich Polen gesichert werden. Unsere Soldaten, die Polen erobern haben, sollen nicht umsonst gekommen sein. Wir müssen uns eine endgültige Entscheidung vorbehalten.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-853246-191611212/fragment/page=0001



Der Bericht der Obersten Generallieferung.

(N. 2. B.) Großes Hauptquartier, 20. Nov.
Weltlicher Kriegsstand:
Der erste Kriegszustand:
Das englische Militärwesen war schon in ganzem...

Weltlicher Kriegsstand:
Der zweite Kriegszustand:
Der dritte Kriegszustand:
Der vierte Kriegszustand:
Der fünfte Kriegszustand:
Der sechste Kriegszustand:
Der siebte Kriegszustand:
Der achte Kriegszustand:
Der neunte Kriegszustand:
Der zehnte Kriegszustand:
Der elfte Kriegszustand:
Der zwölfte Kriegszustand:
Der dreizehnte Kriegszustand:
Der vierzehnte Kriegszustand:
Der fünfzehnte Kriegszustand:
Der sechzehnte Kriegszustand:
Der siebenzehnte Kriegszustand:
Der achtzehnte Kriegszustand:
Der neunzehnte Kriegszustand:
Der zwanzigste Kriegszustand:
Der einundzwanzigste Kriegszustand:
Der zweiundzwanzigste Kriegszustand:
Der dreiundzwanzigste Kriegszustand:
Der vierundzwanzigste Kriegszustand:
Der fünfundzwanzigste Kriegszustand:
Der sechsundzwanzigste Kriegszustand:
Der siebenundzwanzigste Kriegszustand:
Der achtundzwanzigste Kriegszustand:
Der neunundzwanzigste Kriegszustand:
Der hundertste Kriegszustand.

Weltlicher Kriegsstand:
Der einundzwanzigste Kriegszustand:
Der zweiundzwanzigste Kriegszustand:
Der dreiundzwanzigste Kriegszustand:
Der vierundzwanzigste Kriegszustand:
Der fünfundzwanzigste Kriegszustand:
Der sechsundzwanzigste Kriegszustand:
Der siebenundzwanzigste Kriegszustand:
Der achtundzwanzigste Kriegszustand:
Der neunundzwanzigste Kriegszustand:
Der hundertste Kriegszustand.

Weltlicher Kriegsstand:
Der hundertste Kriegszustand:
Der einhundertste Kriegszustand:
Der zweihundertste Kriegszustand:
Der dreihundertste Kriegszustand:
Der vierhundertste Kriegszustand:
Der fünfhundertste Kriegszustand:
Der sechshundertste Kriegszustand:
Der siebenhundertste Kriegszustand:
Der achthundertste Kriegszustand:
Der neunhundertste Kriegszustand:
Der tausendste Kriegszustand.

Weltlicher Kriegsstand:
Der tausendste Kriegszustand:
Der eintausendste Kriegszustand:
Der zehntausendste Kriegszustand:
Der hunderttausendste Kriegszustand:
Der millionen Kriegszustand.

Weltlicher Kriegsstand:
Der millionen Kriegszustand:
Der billionen Kriegszustand:
Der trillionen Kriegszustand:
Der quadrillionen Kriegszustand:
Der quintillionen Kriegszustand:
Der sextillionen Kriegszustand:
Der septillionen Kriegszustand:
Der octillionen Kriegszustand:
Der nonillionen Kriegszustand:
Der decillionen Kriegszustand:
Der undecillionen Kriegszustand:
Der duodecillionen Kriegszustand:
Der tredecillionen Kriegszustand:
Der quattuordecillionen Kriegszustand:
Der quindecillionen Kriegszustand:
Der sexdecillionen Kriegszustand:
Der septendecillionen Kriegszustand:
Der octodecillionen Kriegszustand:
Der novemdecillionen Kriegszustand:
Der vigintiillionen Kriegszustand:
Der trigintaillionen Kriegszustand:
Der quadragintaillionen Kriegszustand:
Der quinquagintaillionen Kriegszustand:
Der sexagintaillionen Kriegszustand:
Der septuagintaillionen Kriegszustand:
Der octogintaillionen Kriegszustand:
Der nonagintaillionen Kriegszustand:
Der centillionen Kriegszustand.

Romanische Gefangene.

Von unserem hiesigen Korrespondenten.
Rom, 21. Oktober.
Seit Tagen stehen die durch Konstantinopel strömenden...

unter Wolf gezogen worden ist, bei dem keine der...

Ein Aufruf an die russische Arbeiterklasse.
Der Stimmkreis des Aufrufes.

Über hundert Jahre sind verstrichen, seit nicht in...

Die glauben nicht, die erhalte er, was für ein...

mitteln in beiden Fällen einwirken ist. Die Arbeiter...

Während ein großer Unwille mit der herrschenden...

Der hundert Jahre sind verstrichen, seit nicht in...

Die glauben nicht, die erhalte er, was für ein...

Die glauben nicht, die erhalte er, was für ein...

Während, aber noch nicht so allgemein einen Ausbruch...

Der Kommandant des französischen Flottenplatzes...

Der Kommandant des französischen Flottenplatzes...

Die glauben nicht, die erhalte er, was für ein...

Die glauben nicht, die erhalte er, was für ein...

Die glauben nicht, die erhalte er, was für ein...